

Organisation der Arbeitswelt (Oda) Pferdeberufe

Das Gespannfahren wird zu einem anerkannten Beruf

Die neue Fachrichtung Gespannfahren wird die heutigen Pferdeberufe ergänzen und das Ausbildungsspektrum der Organisation der Arbeitswelt (Oda) Pferdeberufe verbreitern. Die erste Gelegenheit, die Ausbildung zu beginnen, gibt es voraussichtlich im Sommer 2014.



Seit 2008 sind die Ausbildungen im Pferdebereich neu strukturiert. Seither gibt es einerseits die zweijährige Ausbildung als Pferdewart mit eidgenössischem Berufsattest und andererseits die dreijährige Ausbildung zur Pferdefachperson mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis in fünf verschiedenen Fachrichtungen: Pferdepflege, klassisches Reiten, Westernreiten, Gangpferdereiten und Pferderennsport. Dazu wird neu als sechste Richtung das Gespannfahren dazukommen.

Die Ausgangslage

Im ersten Moment taucht natürlich die Frage auf, ob es in der heutigen Zeit der Motorisierung einen solchen Ausbildungslehrgang überhaupt noch braucht oder ob das Gespannfahren nicht ein «alter Zopf» ist. Schaut man sich allerdings die Startlisten

von Fahrturnieren an, egal ob Sportprüfungen oder Traditionsfahren, kann man feststellen, dass sich der Fahrsport respektabler Beliebtheit erfreut und die Teilnehmerzahlen vor allem in den unteren Kategorien eher zunehmend sind. Dazu kommt, dass der gewerbsmässige Einsatz von Pferdegespannen für Anlässe wie zum Beispiel Hochzeiten oder in den Tourismusorten dem Zeitgeist entsprechend immer mehr gefragt ist. Auch können sich im kommunalen Bereich neue Arbeitsfelder erschliessen.

Einer der Initianten dieser Ausbildung war Ruedi von Niederhäusern, Forschungsgruppenleiter EquiChain im Nationalgestüt in Avenches, das den Fahrsport auf hohem Niveau pflegt. «Das Gespannfahren hat sich im Laufe der letzten zwanzig Jahre analog zur gesamten Pferdebranche stark entwickelt.

Trotzdem gibt es bislang noch keine Möglichkeit, das Fahren analog zum Reiten als Beruf zu erlernen. Die neue Fachrichtung der Oda Pferdeberufe soll den neuen Standard bilden, um sämtliche Bereiche des Fahrens wie Ausbildungs- und Sportaktivitäten, Arbeitspferde, Fahrtradition usw. auf hohem professionellem Niveau in die Zukunft zu führen», sagt von Niederhäusern zur Notwendigkeit dieser Fachrichtung.

Für den Präsidenten der Organisation der Arbeitswelt Pferdeberufe, Patrick Rüegg, ist dieser Lehrgang eine sinnvolle Ergänzung des bestehenden Ausbildungsspektrums. «Ich rechne damit, dass in Zukunft gerade auf kommunaler Ebene Gespanne im Gemeinwesen durchaus sinnvolle Dienstleistungen erbringen können.» Da sei es wichtig, dass die Möglichkeit einer umfassenden Grundausbildung geschaffen

Patrick Rüegg (l.), der Präsident der Oda Pferdeberufe, unterwegs mit der Direktorin des Staatssekretariats für Berufsbildung, Forschung und Innovation Ursula Renold (m.) sowie Marcel Blickensdorfer. Im Wagen sitzt Dehlia Schiepper, die Direktorin des Eidg. Hochschulinstituts für Berufsbildung.



Bild: zVg

werde. Heute gibt es nur eine standardisierte Ausbildung im Fahren, das Fahrbrevet, das jeder absolvieren muss, der an einer offiziellen Prüfung nach den Reglementen des Schweizerischen Verbandes für Pferdesport starten will. Die Brevetausbildung vermittelt die Grundlagen im Umgang mit einem Gespann und bietet eine Basis für den Alltag, sie hat aber wenig gemeinsam mit einer umfassenden Berufsausbildung. Auch gibt es in der Schweiz durchaus gute Ausbildungsbetriebe, die auf hohem Niveau arbeiten, aber der Laie hat keine Möglichkeit, festzustellen, über welche Qualifikationen ein Ausbildner verfügt. Dass die neue Fachrichtung auf Interesse stösst, zeigen die bereits eingegangenen Anfragen bei der OdA Pferdeberufe nach der Vorstellung an der Fahrerarena.

Die Ausbildung

Je nach Vorbildung kann die Ausbildung absolviert und die Prüfung abgelegt werden. Für die Erstausbildung (keine abgeschlossene Lehre) muss eine dreijährige Grundbildung auf einem anerkannten Betrieb absolviert werden. Nach dem ersten Lehrjahr, das schwergewichtig das Grundwissen rund um die Pferdebetreuung vermittelt, beginnt die spezielle Ausbildung in der gewählten Fachrichtung. Nach bestandener Anschlussprüfung kann sich der Absolvent «Pferdefachperson EFZ Fachrichtung Gespannfahren» nennen. Mit einem weiteren Ausbildungsjahr kann dann noch eine zusätzliche Fachrichtung erworben

Bilder: Claudia A. Meier



Eine fachgerechte Ausbildung ist der beste Garant für Sicherheit, das gilt auch für das Gespannfahren.

werden. Falls ein Interessent bereits eine anerkannte Ausbildung in einem anderen Beruf absolviert hat, verkürzt sich die Lehrzeit auf zwei Jahre und die allgemeinbildenden Fächer werden nicht mehr geprüft. Unter bestimmten Voraussetzungen (fünf Jahre Berufserfahrung im Pferdebereich und das notwendige Wissen) kann auch direkt die Abschlussprüfung (Qualifikationsverfahren) absolviert werden. Anschliessend besteht die Möglichkeit, die Berufs-

prüfung und auch die Fachprüfung zu absolvieren, die dann einem Fachhochschulabschluss gleichkommt.

Aktuelle Situation

Der Grundsatzentscheid für die neue Fachrichtung ist gefällt und der Bildungsplan für die Ausbildung steht bereit. Nun geht es darum, die Qualifikation der Ausbildner sicherzustellen. Aus diesem Grund haben Interessenten die Möglichkeit bis im August 2014 die Berufsprüfung zu absolvieren. Bei genügend Interessenten wird ein entsprechender Lehrgang angeboten.

Voraussetzung sind der Besitz eines eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses (Abschluss einer anerkannten Berufslehre) und mindestens drei Jahre Berufserfahrung in der zu erwerbenden Fachrichtung. Die Module werden am Inforama in Zollikofen durchgeführt.

Mit dem Bestehen der Ausbildung darf der Absolvent den Titel «Spezialist Pferdebranche» mit eidgenössischem Fachausweis führen und erwirbt damit die Voraussetzung, um in seinem Kanton als Lehrbetrieb anerkannt zu werden. Sowohl die Berufsprüfung als auch die Grundbildung liegen im Moment beim Bundesamt für Berufsbildung zur Bewilligung, die umgehend erteilt werden sollte, sodass der doch ambitionierte Zeitplan eingehalten werden kann und der erste Lehrgang im August 2014 starten kann.

Claudia A. Meier

Weitere Auskünfte zur neuen Fachrichtung und zur Berufsprüfung findet man auf www.pferdeberufe.ch oder erhält sie bei der OdA Pferdeberufe, Tel. 079 128 69 56, E-Mail: sekretariat@pferdeberufe.ch



Bei Ausfahrten wird vom Lenker eines Pferdegespanns erwartet, dass er auch in schwierigen Situationen richtig reagiert.